

Technische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Paul Hulliger, Die neue Schrift. Die Neugestaltung des Schreibunterrichts an den Basel-Städtischen Schulen. Basel 1927, Verlag Benno Schwabe & Co.

Einen knapp und gut informierenden Bericht über die Schriftreform der Schweiz gab Hulliger in der Zeitschrift «Schrift und Schreiben». Verlag F. Soennecken, Bonn, April 1932.

Hans Eckstein.

Ueber die Anregungen, die für die Kinder vom neuen Schreibunterricht zur guten Gestaltung ihrer Hefte, Alben, Briefe usw. ausgeht, gibt eine kleine, im Frühjahr 1932 erschienene Veröffentlichung Aufschluss: «Im Jahreslauf. Der Briefverkehr einer Oberschule. 25 Beispiele in der neuen Schrift». Von *Josef Reinhart* und *Paul Hulliger*, Verlag Sauerländer & Co., Aarau (0.60 Fr.).

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

Rekordbesuch der Schweizer Mustermesse 1933 in Basel

Die 17. Schweizer Mustermesse in Basel, die vom 25. März bis 4. April 1933 stattfand, war in jeder Hinsicht eine erfolgreiche Messe. Die Zahl der Aussteller betrug 1157 gegenüber 1123 im Vorjahre. Noch deutlicher zeigt sich die Aufwärtsbewegung in der belegten Ausstellungsfläche. Diese betrug im Vorjahre 12,000 Quadratmeter, dieses Jahr zirka 14,000 Quadratmeter. Ein neuer Erweiterungsbau für die Möbelmesse war vollständig belegt.

Der Zunahme in der Beschickung entspricht der neue Rekord des Messebesuches. Die Zahl der bezogenen Einkäuferkarten für zwei- und dreimaligen Eintritt betrug 90,197 gegenüber 75,370 im Vorjahre. An den öffentlichen Besuchstagen wurden 30,621 Karten zu einmaligem Eintritt ausgegeben gegenüber 28,973. Die Steigerung des Inlandsbesuches betrug etwa 12 %. Die Zahl der vom Auslandsdienst als seriöse Einkäufer eingetragenen ausländischen Messebesucher aus dem Umkreise über 50 km von Basel beträgt 935 gegenüber 785 im Vorjahre. An dem Auslandsbesuche haben 19 europäische und 8 überseeische Staaten Anteil. Besonders stark gestiegen ist der Besuch aus Deutschland, von 346 auf 515. Eine Zunahme ergibt sich auch für Oesterreich (von 62 auf 113), Ungarn (von 29 auf 38) und die Tschechoslowakei (von 10 auf 23). Andere Staaten verzeichnen einen Rückgang, so vor allem Frankreich von 288 auf 276, Italien von 76 auf 66. In Anbetracht der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist aber die Steigerung des Auslandsbesuches im ganzen ein Beweis für das hohe Ansehen, das die Schweizer Mustermesse auf dem Weltmarkte genießt. Es sind sicher wertvolle kommerzielle und kulturelle Beziehungen über die Grenzen des Landes hinaus erhalten und neu angebahnt worden.

Neues Wohnen

Eine beachtenswerte Neuerung hat die Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank in ihren Parterreräumen, Bahnhofstrasse 92, geschaffen. Durch die Niederlegung der Wände und die Trennung der Räume

Die zum dritten Male veranstaltete Schweizer Baumesse war wieder ein voller Erfolg, denn es wurde von allen Ausstellern hervorgehoben, dass die Fachkreise der Veranstaltung das grösste Interesse entgegengebracht haben und dass auch sehr viel Auskünfte an andere Besucherkreise erteilt werden mussten. Die Messe war wirklich eine zentrale Schau der Fabrikate für den heutigen Baumarkt. Die Aussteller der Baumaschinenbranche haben im allgemeinen besser gearbeitet als an der letztjährigen Messe. Der Enderfolg wird sich selbstverständlich erst recht in der Nachbearbeitung der Messeadressen auswirken, denn das ist gerade in dieser Branche von grosser Bedeutung.

Linoleum Giubiasco an der Mustermesse in Basel

Die Linoleum A.-G., Giubiasco, die früher in Halle II ihre Erzeugnisse zeigte, stellte dieses Jahr in der Baumesse in Halle IV aus. Man konnte besonders Fortschritte in der Technik der in letzter Zeit sehr beliebten Jaspé-Muster feststellen. Unter dem Namen «Spezial-Jaspé» sind Farbstellungen vertreten, die als ganz hervorragende Mittel zur modernen Raumgestaltung gelten können. Nicht nur die Reichhaltigkeit der Kollektion dürfte der Fabrik vermehrte Aufträge bringen, sondern vor allem auch der Umstand, dass Giubiasco, der allgemeinen Lage Rechnung tragend, erneut seit 1. März seine Preise ermässigt hat. Gefallen hat auch die geschmackvolle und praktische Aufmachung der Musterkollektionen. In Fachreisen begegnet vor allem der Artikel *K o r k m e n t* als isolierende, preiswerte und unverwüstliche Linoleumunterlage stets grossem Interesse. Giubiasco hat hierin bedeutende Aufträge für verschiedene Objekte buchen können.

durch Vorhänge ist eine moderne Wohnung entstanden, die jeden Wohnkünstler entzücken muss. Eine Sehenswürdigkeit ist auch die geschmackvolle Möblierung in guter Handwerkerarbeit.